

[43498] In den nächsten Wochen versende ich als neu:

General Johann Adolph Freiherr von Thielmann

Ein Charakterbild aus der napoleonischen Zeit

von

Sermann von Petersdorff.

= Mit einem Bildnis in Heliogravure =

Preis: geheftet 8 M.

Thielmann's Leben bietet eine Fülle anziehender Merkmale — sein Bildungsgang sein Verkehr im Körnerschen und Novalis'schen Kreise, sein Umgang mit Davout, seine Operation im Königreich Sachsen 1809, der berühmte Zug der Brigade Thielmann nach Rußland 1812, dann die Torgauer Affaire, sein Streifzug im September 1813, sein Anteil an dem Feldzuge 1815, — alles dies vereinigt zu einem Ganzen, läßt seine Person als eine der interessantesten aus der napoleonischen Zeit erscheinen.

Überall hat Thielmann eine besondere und bemerkenswerte Rolle gespielt, und, was das Wichtigste ist, überall bietet seine Persönlichkeit psychologisch fesselnde Momente.

Kapitel aus einem bewegten Leben.

1855—1864.

Von . . . dir . . .

= Preis: geheftet 3 M 60 S. =

Der ungenannte Verfasser, welcher vor einigen Jahren aus dem diplomatischen Reichsdienst ausgeschieden ist, veröffentlicht in dem vorliegenden Buche einen Teil seiner in jeder Hinsicht interessanten Erinnerungen. Seine Beziehungen zu hervorragenden Persönlichkeiten, wie Friedrich IV., Wilhelm I., Graf Wrangel und Fürst Bismarck werden dem Buche eine gute Aufnahme auch in weiteren Kreisen sichern.

Irrfahrten und Abenteuer

eines

mittelstaatlichen Diplomaten.

Ein Lebens- und Kulturbild aus den Zeiten um 1800

von

Ludwig Freiherrn von Ompteda.

Preis: geheftet 6 M 50 S.

Dieses Werk soll den Freunden vaterländischer Geschichte eine Reihe von Bildern aus den Kulturzuständen und Ereignissen in den vierzig Jahren um 1800 vorführen, aus einer Zeit, die dem jetzigen Geschlechte schon versunken oder doch verdunkelt und entfremdet ist.

Ihren Bedarf wollen Sie mir umgehend angeben, unverlangt versende ich nicht.

Leipzig, 17. Oktober 1894.

S. Hirzel.

[44434] Nächste Woche erscheint:

O herziges Menschenleben.

Gedichte

von

Walter Harlan.

6 M ord., 4 M 50 S no.



In ebenso origineller wie vornehmer Ausstattung präsentiert sich obige Gabe als ein Geschenkwerk, welches zum bevorstehenden Weihnachtsfeste Aufsehen erregen wird.

Es sind Gedichte und zwar Stoffe und Stimmungen der heterogensten Art beisammen, aber gedichtet scheinen diese lustigen Dinge samt und sonders in einem traulichen Studierzimmer mit Divans und Palmen zu sein.

Die Gedichte selbst sind in Harlans klarer Handschrift autotypiert und der Dichter sagt in einem dem Bande als Vorwort beigegebenen Briefe: „Da hast Du nun die Gedichte, — in Urfaçon. Ich konnte sie mir in den steifen, herzlosen Buchstaben des Setzers nicht denken. Gedruckte Gedichte sind gepreßte Blumen: ihr Duft ist hin. Und ich wollte Dir doch ganz frisch und ohne Abzug die große, sonnige Herzenslustigkeit einflößen, die mir Gott gab etc.“

Die einzelnen Blätter der Sammlung bilden 8^o-Briefbogen von feinstem Belin-papier, die von seidnem Bande zusammengehalten werden, und das Ganze umschließen als Einband zwei Elfenbeindecken, welche ebenfalls von seidnen Bändern durchbrochen und geschlossen werden und die mit einfach vornehmer Gold- und Grünpressung versehen sind. Wie gesagt: Eine originelle, vornehme Gabe, die Aufsehen erregen wird.



Ich bin gern bereit, in Ausnahmefällen das Werk in Kommission zu liefern, erwarte aber in diesen Fällen mindestens gleichzeitig eine Barbestellung. Jede Sendung erhält als Beigabe ein Exemplar obigen Briefes, autotypiert, auf feines Briefpapier gedruckt, zum Auslegen neben dem Bande.

Leipzig. Wilhelm Friedrich.